

# Die erste fabrbare Volkstüche in Berlin.

Die ständig sich steigende Forderung aller Lebensmittel und die immer wachsende Knappheit für die Ernährung wichtiger Vorräte macht das Haushalten täglich schwieriger, ja, es ist für Hausfrauen mit einem sehr kleinen Einkommen und einer großen Kinderzahl fast unmöglich geworden, die Familie ausreichend zu ernähren. Allerdings greifen helfend Schulspeisungen ein, Unterstützung an die heimatlichen Väter, die Hausfrauen darin notwendigsten haben die Hausfrauen darin unterrichtet, wie sich einer Unterernährung durch eine möglichst lange Ausnutzung der

einzelnen Zutaten vorbeugen läßt, aber wir dürfen doch nicht verkennen, daß das Einzelkochen zurzeit nicht nur viel Nachdenken und guten Willen, sondern auch durch die mangelhafte Beschaffung der Lebensmittel unendlich viel Zeit erfordert. Zeit ist a. e. für viele Frauen heute das wertvollste Mittel, da sie sie zur Berufsarbeit nutzen, sei es in einer außerhäuslichen Tätigkeit, sei es bei einer Heimarbeit.

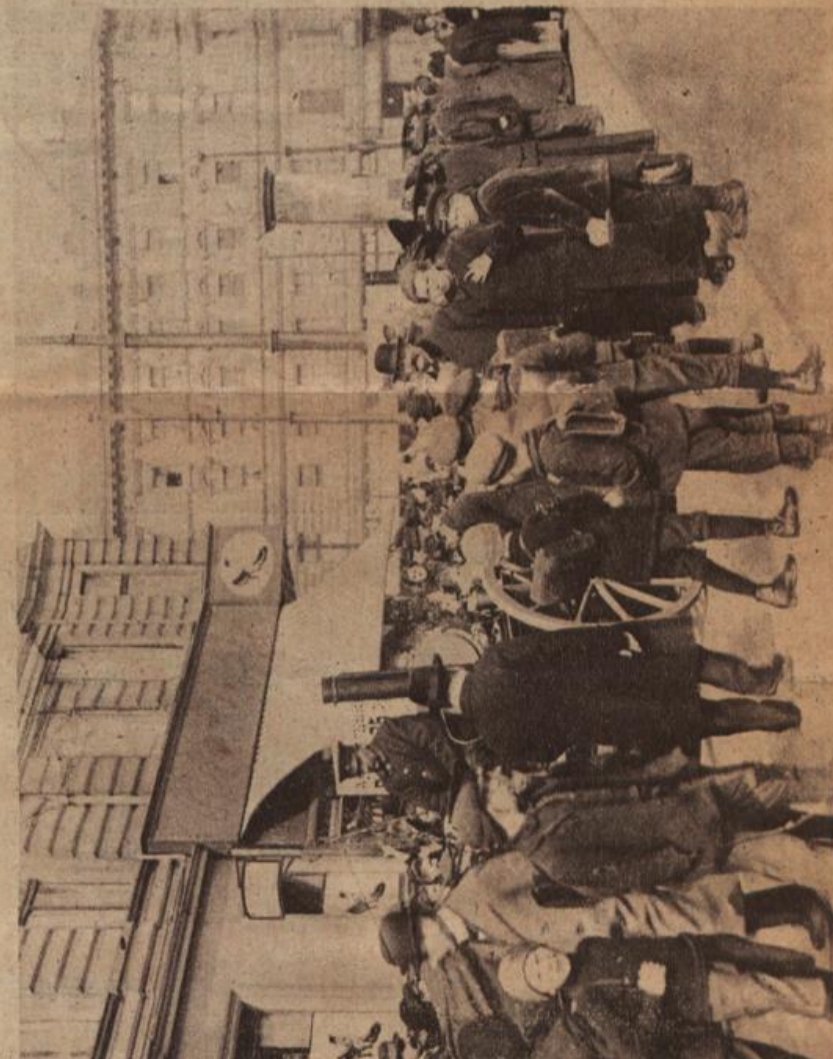
Unsere Hamburger Kriegsküchen waren daher in erster Linie für Familien gedacht, in denen der Mutter durch die Erwerbsarbeit

und Frauen gesund erhalten werden. Einmal um ihrer selbst und der Familie wegen, zum andern aus Staatsinteresse, weil der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung, die wir alle vom Frieden erhoffen, ein gesundes, tatkräftiges Volk besser zu dienen vermag als ein einmüdes, kraftloses Volk ist.

Familienpeinungen sind daher im Augenblick von höchster Wichtigkeit, und eine neue Art kräftiger und billiger Ernährung streben die sachverständigen Volkstüchler an, die als erste Gemeindefabrik die Stadt Altona vor kurzem eingeführt hat. Für den geringen

Preis von 55 Pfennigen wird an jeden, der es begehrt, ein Gericht aus Fleisch, Gemüse und Kartoffeln verabreicht, das vom Berliner Verein für Volkstüchler in der anerkannt vorzüglichen Weise geliefert wird.

Durch die Härte wird die Möglichkeit geschaffen, daß Männer und Frauen an ihrer Arbeitsstätte sich ihr Mittagessen geben lassen können und daß Familien sich die erforderliche Anzahl von Mahlzeiten in ihre Wohnung hinaufholen. Eine Ausdehnung anscheinlicher und preiswerter Ernährung ist damit gegeben.



Die erste Fahrt der Volksküche.



Essenausgabe auf der Straße.

## Beim Essenkosten

die Möglichkeit eines zutreffenden sorgfältigen Kochens fehlt. Auch die Schulspeisungen verfolgen eine ähnliche Absicht. Wir wissen viel zu gut, was für den wachsenden Körper und den sich entwickelnden Organismus der Kinder eine zweckmäßige Ernährung bedeutet, und wir wissen ebenjogut, wie sehr die spätere körperliche und geistige Leistungsfähigkeit der erwachsenen Menschen beeinträchtigt wird, wenn die Jugend unter einer langdauernden Unterernährung gelitten hat. Gerade dieser Krieg mit seinen ungeheuren Anforderungen an die Tätigkeit jedes einzelnen hat uns diese Gefahr in besonders scharfer Beleuchtung gerückt. Darum verdienen alle Bestrebungen, die dieser Unterernährung der Kinder entgegenwirken, eine allseitige Unterstützung. Aber natürlich sollen auch die heimatlichen Männer